

# Melotron, Gesindel

Lange Schatten ziehen an den  
Grauen Wänden vorbei  
Sie meiden das Licht  
Sie verschwinden im Nichts  
Lautlos und selten allein

Alte Geister neu beschworen  
Warten auf den jüngsten Tag  
Sie schreien das Feuer  
Von Ruhm und von Treue  
Bis ihre Stunde naht

Hier herrscht die Nacht  
Im feuchten Moder  
Im kalten Na  
Erstickt die Zeit

Aus dem Zentrum warmer Leiber  
Auf der Erde das Leben entsteht  
Und Ungeziefer in großen Scharren  
Dazu bereit  
Da es zu Grunde geht

Hier herrscht die Nacht  
Im feuchten Moder  
Im kalten Na  
Erstickt die Zeit

Hier steht das Heer  
Der jungen Krieger  
Der alten Garde  
Zum Kampf Bereit

Unscheinbar, doch stets vorhanden  
Vermehrt sich zahllos ihre Brut  
Sie machen uns krank  
Sie verseuchen das Land  
Und ständig wächst ihre Wut

Bis jetzt kommen sie nur nachts hervor  
Um die Schwachen der Welt zu schädigen  
Doch eines Tages steigt eine Macht empor  
Um sich des Guten zu entledigen